

Zeitschrift: Zivilschutz = Protection civile = Protezione civile
Herausgeber: Schweizerischer Zivilschutzverband
Band: 19 (1972)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Stellungnahme des Bundesrates zum Postulat Leu

Am 14. März 1972 hat Ständerat Leu den Bundesrat ersucht, zu prüfen, ob der Militärflichtersatz nicht schon bei 10 Tagen Dienst im Zivilschutz ganz und bei 5 Tagen zur Hälfte zu erlassen sei. Das Postulat war begründet mit dem Hinweis, dass nach Artikel 76 der Verordnung über den Zivilschutz der Militärflichtersatz bei 12 Tagen Schutzdienst ganz und bei 6 Tagen zur Hälfte erlassen wird, dass aber wegen der zivilen Fünftagewoche die Kurse im Zivilschutz auf 10 bzw. 5 Tage haben festgelegt werden müssen. Das hat zur Folge, dass die Schutzdienstpflichtigen des ganzen bzw. teilweisen Erlasses des Militärflichtersatzes verlustig gehen und deswegen unzufrieden sind.

Der Bundesrat muss dem Postulanten zugeben, dass durch die Anpassung der 12- bzw. 6-tägigen Kurse des Zivilschutzes an die Fünftagewoche das mit seinem Beschluss vom 15. Dezember 1969 verfolgte Ziel, den Schutzdienstpflichtigen diese Dienstleistungen auf den Militärflichtersatz anzurechnen, nicht voll erreicht worden ist.

Einer Abänderung des erwähnten Artikels 76 der Verordnung über den Zivilschutz steht entgegen, dass mit einer solchen Einzelregelung die grundsätzliche Revision des Militärflichtersatzgesetzes präjudiziert würde. Diese Revision ist seit langem in Arbeit. Der Bundesrat hat am 15. Juli 1970 beschlossen, mit der Weiterbearbeitung zuzuwarten, bis eine Konzeption der Gesamtverteidigung vorliegt. Der Bundesrat ist daher im jetzigen Zeitpunkt nur in der Lage, das Postulat zuhanden der Revision des Militärflichtersatzgesetzes entgegenzunehmen.

Besuch beim Nachbar

Zivilschutz in Vorarlberg

Am 19. September 1972 feierte der Vorarlberger Zivilschutzverband in Bregenz mit einer festlichen Generalversammlung sein 10jähriges Bestehen. In diesem Verband sind die Gemeinden des Landes Vorarlberg und weitere am Zivilschutz interessierte Körperschaften wie Landesfeuerwehrverband, Rotes Kreuz usw. zusammengeschlossen. Im Gegensatz zum Schweizerischen Zivilschutzbund hat der Vorarlberger Zivilschutzverband keine privaten Einzelmitglieder.

Der Verband setzt sich zum Ziel, den Zivilschutzgedanken auf dem Wege über Behörden und Verbände zu popularisieren und Erfahrungen und Informationen bezüglich Zivilschutz zwischen den Mitgliedern auszutauschen. Der Verband bemüht sich ferner darum, gesetzgeberische Erlasses des Landes zur Förderung des Schutzaumbaus, der Lebensmittelb vorratung und anderer Massnahmen der Kriegsvorsorge und der Katastrophenhilfe zu erwirken. Er hat dabei bereits einige Erfolge gehabt. So ist beispielsweise die Bauverordnung dahin ergänzt worden, dass inskünftig im Lande Vorarlberg bei allen öffentlichen Bauten wie Gemeinde- und Schulhäuser Schutzzräume eingebaut werden müssen. Es sei hier daran erinnert, dass in Oesterreich die Gesetzgebung in Zivilschutzangelegenheiten Sache der Länder ist und dass eine gesamtösterreichische Zivilschutzgesetzgebung fehlt. An der festlichen Generalversammlung orientierte der Präsident des Vorarlber-

ger Zivilschutzverbandes, Dr. Friedrich Guth, über das in den letzten Jahren Erreichte. Der Bürgermeister von Bregenz, Diplomingenieur Mayer und der Landeshauptmann von Vorarlberg, Dr. Herbert Kessler, überbrachten die Grüsse der Behörden. Direktor Hans vom Oesterreichischen Zivilschutzverband, der Dachorganisation der Landeszivilschutzverbände, beglückwünschte die Vorarlbergerfreunde zu ihren Erfolgen auf gesetzgeberischem und auf praktischem Gebiet. Er gab bekannt, dass inskünftig in Oesterreich zur Erlangung des Führerscheins der Nachweis erbracht werden muss, dass der Bewerber einen Nothelferkurs absolviert hat und dass die im Zivilschutzgrundkurs vermittelten Kenntnisse der Ersthilfe für diesen Nachweis genügen. Zum Abschluss der Veranstaltung überbrachte der Stellvertretende Direktor des Bundesamtes für Zivilschutz, Dr. Max Keller, freundnachbarliche Grüsse aus der Schweiz, um dann den Vertretern des Vorarlberger Zivilschutzverbandes die Grundzüge der Konzeption 1971 des Zivilschutzes in der Schweiz vorzutragen. Am Schluss seines mit dankbarem Applaus aufgenommenen Vortrages liess Dr. Keller die erstmals im Frühling 1972 an der Mustermesse in Basel gezeigte Tonbildschau vorführen, die ausserordentlich grosses Interesse fand. Der Direktor des Oesterreichischen Zivilschutzverbandes erwarb auf der Stelle eine Vorführkopie dieser Tonbildschau!

V. P.

Schutzzräume für Archive

Im Rahmen einer Arbeitstagung der Vereinigung Schweizerischer Archivare vom 6. November 1972 in Zürich hält **Herr Dr. Hugo Stehkämper**, Direktor des Historischen Archivs der Stadt Köln, um 14.45 Uhr im Musiksaal des Stadthauses (beim Fraumünster), 3. Stock, Zimmer 307, einen **Lichtbildervortrag** über **Archivbau und Kulturgüterschutz**

Im Rahmen des Vortragsprogramms der Antiquarischen Gesellschaft Zürich wird dieser Vortrag am gleichen Tag wiederholt, um 20.15 Uhr, im Hörsaal 204 der Universität Zürich.

Zu diesen beiden Vorträgen sind die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Kulturgüterschutz und weitere Gäste eingeladen. Der 1971 bezogene Neubau des Historischen Archivs der Stadt Köln berücksichtigt die Erfordernisse des Kulturgüterschutzes in vorbildlicher Weise; es wird aufschlussreich sein, darüber vom Leiter dieses Archivs Näheres zu vernehmen.



Sozusagen ab Lager können wir Ihnen jetzt mittlere und hohe Auflagen ein- und mehrfarbig in brillanter Qualität liefern!
Denn unser neues Druckverfahren:



Rollenoffset

ist sehr leistungsfähig. Verlangen Sie Druckmuster.
Unsere Fachleute beraten Sie gerne.

Vogt-Schild AG

Buchdruckerei und Verlag
4500 Solothurn 2 Tel. 065 2 64 61